

BÖRSENKALENDER 2017

– DAS ORIGINAL –

Name:

.....

Im Falle eines Verlustes kontaktieren Sie mich bitte unter:

Adresse:

.....

.....

.....

Telefon:

.....

E-Mail:

.....

BÖRSENKALENDER
2017
– DAS ORIGINAL –
KALENDARIUM

4 ASSE AUF DER HAND

UMFRAGEN ZEIGEN, DASS DIE MEISTEN AKTIVEN ANLEGER ZU WH SELFINVEST WECHSELN.*

● Legendärer Service

„Ihre Kundenzufriedenheit hat sogar noch zugenommen.“

U.H., Analyst, Investment Trends



Kundenservice

● Erstklassige Trading-Plattform

„Nanotrader ist mittlerweile meine vierte und die mit Abstand beste Trading Plattform.“

H.B.



Charting



Trading-Plattform Funktionen

● Niedrige Gebühren

Futures (Mini-DAX, Dow, Mini EUR/USD, Öl ...)	: 2,20 € oder 2,20 \$
CFD Deutschland30	: ab 0,8 Punkte Spread
Zertifikate	: ab 5,95 €
Aktien (Deutschland, Österreich ...)	: ab 3,95 €
Aktien U.S.	: ab 1 Cent pro Aktie

● Zusatz Tools für Trader

„Mit jedem WHS Webinar lerne ich dazu und werde sicherer im Umgang mit der Börse.“

H.R.



Vielfalt der Trading Tools



Trading Signale & Strategien



Vielfalt der Research Tools



Ausbildungsangebot

Erwägen Sie einen Brokerwechsel?
www.whselfinvest.de/wechsel

WH  selfinvest

Aktien CFD Forex Futures Zertifikate

Kostenlose Trading E-Books finden Sie hier:
www.whselfinvest.de/bibliothek

Wertpapiere unterliegen Kursveränderungen. Der Handel mit gehebelten Finanzinstrumenten birgt erhebliche Verlustrisiken, die Ihre Kontoeinlage überschreiten und unbegrenzt sein können. Gewinne, die Sie in der Vergangenheit oder in einer Testplattform gemacht haben, garantieren keine Gewinne auch in der Zukunft. Diese Werbung stellt keine Anlageberatung dar.

* Umfrage 10 000 Trader, Investment Trends 2015

KW 52

Dezember / Januar

Montag

26. Dezember

Dienstag

27. Dezember

Mittwoch

28. Dezember

Donnerstag

29. Dezember

Freitag

30. Dezember

Samstag

31. Dezember – *Silvester*

Sonntag

1. Januar – *Neujahr*

Die Geschichte der Börse – Teil I

Den ersten geschichtlichen Anhaltspunkt für eine Art Börse findet man im 14. Jahrhundert in Brügge. Aus den üblichen Warenmärkten und -messen entstand damals, unter dem Einfluss italienischer Kaufleute, eine neue, börsenähnliche Handelsform. Die flämische Stadt Brügge war zu jener Zeit der Handelshauptplatz des Nordens und für die führende Handelsnation des frühen Mittelalters, Italien, ein begehrter Umschlagplatz für neue, exotische Güter wie feines Tuch. Börsenähnlich gehandelt wurde seit dem 12. Jahrhundert in den italienischen Städten Venedig, Florenz, Genua und Lucca, bald auch in der Champagne und in Brügge. Hier ist von 1257 bis 1457 eine Familie »Van der Beurse« nachgewiesen, von der möglicherweise der Name »Börse« herrührt. Die Familie führte in ihrem Wappen drei Geldbeutel (lat. »bursa«). Einige ihrer Mitglieder waren um 1350 auch in Antwerpen niedergelassen, wo sie ein Lokal für die Händler zum Abschluss börsenähnlicher Geschäfte besaßen. Die Bezeichnung »Börse« scheint erstmals 1460 in Antwerpen in der Bedeutung von »Börsenversammlung« gebraucht worden zu sein.

Die Börse von Amsterdam entstand 1611 nach dem Vorbild der Börse von Antwerpen, die bereits 1531 gegründet wurde. Sowohl Waren als auch Wertpapiere wurden hier gehandelt. Die Abwicklung der verschiedenen Geschäfte fand bereits damals in zugewiesenen Bereichen des Börsenhauses statt. Hier entwickelte sich auch der erste Markt für Staatsanleihen, es entstanden moderne Geschäftsformen wie Options- und Kompensationsgeschäfte, es bildeten sich Hausse-Konsortien und Baisse-Syndikate. Holland ist auch der Schauplatz der ersten großen Spekulation: Anfang des 17. Jahrhunderts entwickelte sich die Tulpe vom Statussymbol der Adligen und Bürger zum Objekt der Spekulanten. Ungebremst jagte der Preis seltener Zwiebeln in die Höhe, bis eine Tulpen-Inflation und der Ausstieg einiger Kaufleute 1637 zum Zusammenbruch führten. Die Amsterdamer Börse hatte schon im 17. Jahrhundert dieselbe Form von Handelsgeschäften und grundsätzlich dieselben allgemeinen Bestimmungen (Börsenordnung) wie wir heute. Selbst die in den 80er- und 90er-Jahren unseres Jahrhunderts angepriesenen Neuerungen wie Aktienindizes und Termingeschäfte waren in Amsterdam bereits im Gebrauch. 1714 führte Amsterdam einen Kurszettel ein, auf dem die Bewegungen der Kurse von immerhin 34 Aktiengesellschaften notiert waren. Bereits 1697 hatte der kleinere und unbedeutendere Londoner Handelsplatz einen solchen Kurszettel eingeführt und an Marktplätzen angeschlagen. Die Londoner verstanden schon sehr früh, wie wichtig es ist, informiert zu sein, um richtige Entscheidungen an der Börse zu treffen. Die Niederländer konnten bis 1714 nur direkt an der Börse erfahren, wie die Kurse standen.

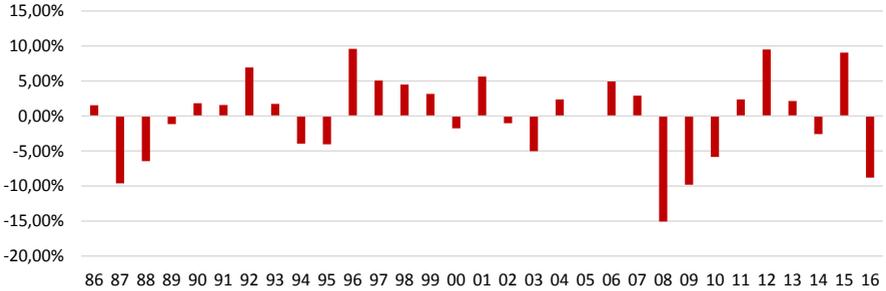


Sie sind Banker —
jetzt stehen sie auf!

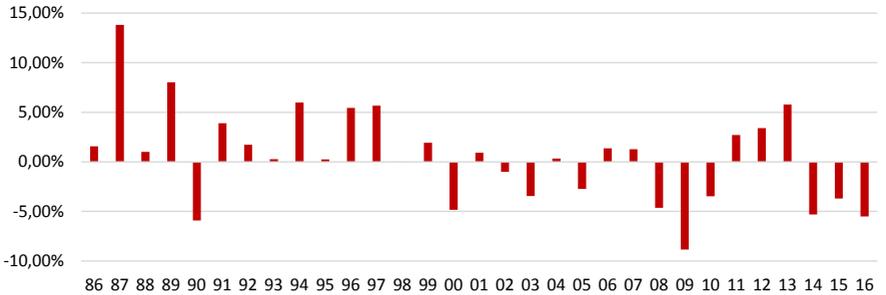
Januar

Der Januar gehört überdurchschnittlich häufig zu den Monaten mit positivem Wertzuwachs. Das hat auch seine Gründe: Gerade am Jahresanfang fließt viel Liquidität. Diese treibt die Aktienkurse nach oben. Daher der Begriff »Jahresanfangsrally«.

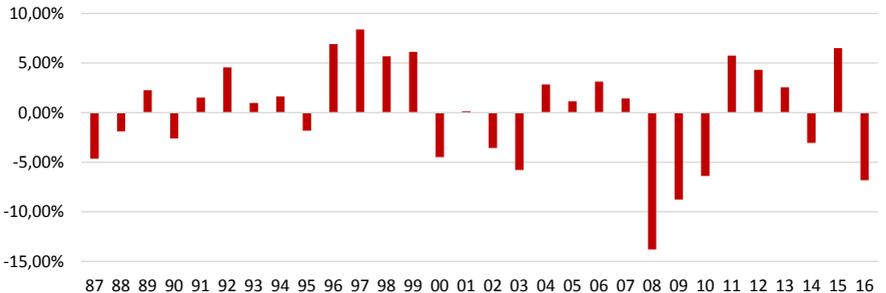
DAX-Monatsperformance Januar



Dow Jones-Monatsperformance Januar



EURO STOXX-Monatsperformance Januar



KW 1

Januar

Montag

2. Januar – *Berchtoldstag (Österreich)*

In 28 Tagen Ende der Anmeldefrist für:
- Berufsausbildung Trader
- Zertifizierter Börsenhändler Eurex
Start: 30.01.2017
Mehr unter: www.kursplus.de

Dienstag

3. Januar – *zusätzlicher Neujahrsfeiertag (Schweiz)*

Mittwoch

4. Januar

Donnerstag

5. Januar

Freitag

6. Januar – *Heilige Drei Könige (Österreich)*

Samstag

7. Januar

Sonntag

8. Januar

Tägliche DAX-Schlusskurse Januar

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
1											
2	5.449,98	6.681,13	7.949,11	4.973,07				7.778,78	9.400,04	9.764,73	
3	5.460,68	6.691,32	7.908,41			6.989,74	6.166,57	7.756,44	9.435,15		
4	5.523,62	6.674,40	7.808,69		6.048,30	6.975,35	6.111,55	7.776,37			10.283,44
5	5.516,53	6.593,09		4.983,99	6.031,86	6.939,82	6.095,99			9.473,16	10.310,10
6	5.536,32			5.026,31	6.034,33	6.981,39	6.057,92		9.428,00	9.469,66	10.214,02
7			7.817,17	4.937,47	6.019,36	6.947,84		7.732,66	9.506,20	9.518,18	9.979,85
8		6.607,59	7.849,99	4.879,91	6.037,61			7.695,83	9.497,84	9.837,61	9.849,34
9	5.537,11	6.614,37	7.782,71	4.783,89			6.017,23	7.720,47	9.421,61	9.648,50	
10	5.494,71	6.566,56	7.713,09			6.857,06	6.162,98	7.708,47	9.473,24		
11	5.532,89	6.687,30	7.717,95		6.040,50	6.941,57	6.152,34	7.715,53			9.825,07
12	5.542,13	6.705,17		4.719,62	5.943,00	7.068,78	6.179,21			9.781,90	9.985,43
13	5.483,09			4.636,94	5.963,14	7.075,11	6.143,08		9.510,17	9.941,00	9.960,96
14			7.732,02	4.422,35	5.988,88	7.075,70		7.729,52	9.540,51	9.817,08	9.794,20
15		6.731,74	7.566,38	4.336,73	5.875,97			7.675,91	9.733,81	10.032,61	9.545,27
16	5.514,64	6.716,82	7.471,57	4.366,28			6.220,01	7.691,13	9.717,71	10.167,77	
17	5.460,16	6.701,70	7.413,53			7.078,06	6.332,93	7.735,46	9.742,96		
18	5.395,61	6.689,62	7.314,17		5.918,55	7.143,45	6.354,57	7.702,23			9.521,85
19	5.430,84	6.747,17		4.316,14	5.976,48	7.082,76	6.416,26			10.242,35	9.664,21
20	5.349,02			4.239,85	5.851,53	7.024,27	6.404,39		9.715,90	10.257,13	9.391,64
21			6.790,19	4.261,15	5.746,97	7.062,42		7.748,86	9.730,12	10.299,23	9.574,16
22		6.687,31	6.769,47	4.219,42	5.695,32			7.696,21	9.720,11	10.435,62	9.764,88
23	5.348,72	6.678,93	6.439,21	4.178,94			6.436,62	7.707,54	9.631,04	10.649,58	
24	5.334,30	6.748,37	6.821,07			7.067,77	6.419,22	7.748,13	9.392,02		
25	5.427,09	6.719,58	6.816,74		5.631,37	7.059,01	6.421,85	7.857,97			9.736,15
26	5.548,91	6.690,34		4.326,87	5.668,93	7.127,35	6.539,85			10.798,33	9.822,75
27	5.647,42			4.323,42	5.643,20	7.155,58	6.511,98		9.349,22	10.628,58	9.880,82
28			6.818,85	4.518,72	5.540,33	7.102,80		7.833,00	9.406,91	10.710,97	9.639,59
29		6.726,01	6.892,96	4.428,11	5.608,79			7.848,57	9.336,73	10.737,87	9.798,11
30	5.660,03	6.788,23	6.875,35	4.338,35			6.444,45	7.811,31	9.373,48	10.694,32	
31	5.674,15	6.789,11	6.851,75			7.077,48	6.458,91	7.776,05	9.306,48		

KW 2

Januar

Montag

9. Januar

Dienstag

10. Januar

Mittwoch

11. Januar

Donnerstag

12. Januar

Freitag

13. Januar

Samstag

14. Januar

Sonntag

15. Januar



So sehr war jetzt unser Konto auch
nicht überzogen...

Der Bulle und der Bär. Der Bulle und der Bär symbolisieren an der Börse die Grundhaltung der Börsianer in Bezug auf die Kursverläufe am Markt. Bären setzen auf sinkende Kurse, wohingegen Bullen mit steigenden Börsenkursen rechnen. Die Symbolik wurde aus dem Angriffsverhalten der Tiere übernommen. Der Stier stößt mit den Hörnern nach oben, während der Bär mit seinen Pranken stets nach unten schlägt. Steigen die Kurse zum Beispiel von Aktien über einen längeren Zeitraum, sprechen Börsianer von einem Bullenmarkt oder einer Hausse. Tritt der umgekehrte Fall ein, und die Kurse fallen auf längere Zeit, wird die Phase als Bärenmarkt oder Baisse bezeichnet. Woher diese Sinnbilder Bulle und Bär stammen, konnte bis heute nicht eindeutig geklärt werden.

Der gängigsten Version nach brachten die Spanier im 16. Jahrhundert Langhornstiere auf Schiffen nach Mexiko, wo diese dann ihrem Schicksal überlassen wurden. Schnell breiteten sie sich bis nach Texas über das Land aus. Dort wurden sie später eingefangen und bildeten den Grundstock der riesigen texanischen Rinderherden (Longhorns). Die ersten Kämpfe dieser beiden großen Tiere fanden also in freier Wildbahn statt. Berichten zufolge wird von Kämpfen zwischen Grizzlys und Longhorns das erste Mal aus Kalifornien berichtet.

Mit ihren Rindern hatten die Spanier auch ihren grausamen Stierkampf nach Mexiko exportiert. Allerdings änderten die Mexikaner die Regeln. Und es war ein schreckliches Schauspiel, was fortan an den Wochenenden den kalifornischen Goldgräbern geboten wurde. Ein Grizzly wurde in der Mitte der Arena an einen Holzpfeiler gekettet und dann ein Stier auf ihn losgelassen. Der Kampf muss grausam gewesen sein. Entweder der Stier spießte mit seinen langen Hörnern den Bären auf, oder der Bär rang das Longhorn zu Boden und brach ihm das Genick.

Aus dieser »Attraktion« soll die Symbolik für die Gesetzmäßigkeiten an der Börse entstanden sein. Als Erster verwendete der spanische Dichter Don José de la Vega im Jahre 1688, in seinem Buch *Confusion de Confusiones* über die Amsterdamer Börse, den Arenakampf zwischen Bulle und Bär als Analogie für die Börse. An der Londoner und New Yorker Börse wurden die Begriffe zunächst nur sporadisch benutzt. Zum festen Bestandteil des Börsenlateins wurden »Bulle« und »Bär« erst im 19. Jahrhundert, als sich das kalifornische Goldfieber ausbreitete. Der Goldrausch warf unzählige Goldminen-Aktien auf den Markt, die in San Francisco und New York gehandelt wurden. Mit ihnen betraten Bulle und Bär eine neue Arena. Bei den

Schaukämpfen in den kalifornischen Goldgräberstädten gewann in den meisten Fällen der Bär, an der Wall Street sollte man hingegen besser auf den Bullen setzen. In dieser Arena behält er langfristig gesehen die Oberhand. In den vergangenen 120 Jahren stemmte er den Dow Jones Industrial Average von 40,74 Punkte im Januar 1897 bis auf über 18.600 Punkte im Spätsommer 2016.

Rechnet nun ein Anleger mit einem bärischen Verhalten der Finanzplätze, also mit fallenden Kursen aufgrund seiner eigenen Analysen oder dabei ermittelten Verkaufssignalen, und stellt sich diese Prognose nachträglich als Fehleinschätzung heraus, ist er in eine so genannte Bärenfalle getappt. Haben wir den umgekehrten Fall vorliegen, sprechen wir von einer Bullenfalle. In einem Finanzmarkt, in dem die Preise der Finanzinstrumente fortgesetzt im Steigen begriffen sind, spricht man von einer Hausse oder einem Bullenmarkt. Die Hausse geht mit einem steigenden Vertrauen der Kapitalanleger sowie mit Erwartungen künftiger Gewinne einher. In einem Finanzmarkt, in dem die Preise eines oder mehrerer Instrumente (zum Beispiel Aktien) über einen längeren Zeitraum im Sinken begriffen sind, spricht man von einer Baisse oder einem Bärenmarkt. Die Baisse geht mit einem sinkenden Vertrauen der Kapitalanleger sowie mit der Erwartung künftiger Verluste einher.